

# WeitBlick

Magazin der GWF Wohnungsgenossenschaft eG

## Fakten rund ums Putzen – Von Saubermännern und Sauberfrauen



Mit großen Preisen  
für kleine  
Rätselfreunde!

SEITE 4

Tipps für  
Nachbarschafts-  
initiativen

SEITE 11

Energiesparen  
im Haushalt

SEITE 14

Unsere Leserreise  
zwischen  
Kloster und Krügen

**GWF**  
Wohnungsgenossenschaft



Baugenossenschaft  
Gartenstadt  
Luginsland eG



Baugenossenschaft  
**Münster**  
am Neckar eG geg. 1919



Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG



Wohnungsgenossenschaft



Vereinigte Filderbau-  
genossenschaft eG



Bauvereinigung Vaihingen a.F.  
und Umgebung eG



Gut und sicher wohnen



Baugenossenschaft  
Zuffenhausen eG



Neues Heim  
Die Baugenossenschaft



VdK  
Baugenossenschaft  
Baden-Württemberg eG  
Stuttgart



Die  
Friedenau



Bau- und  
Wohnungsverein  
Stuttgart



## Editorial

# Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

wie verbringen Sie in diesem Jahr die Ferien- beziehungsweise Urlaubszeit? Machen Sie eine große Reise nach Mallorca, Miami oder auf die Malediven? Oder entspannen Sie auf Balkonien? Vielleicht holen Sie sich ja ein paar Anregungen für Aktivitäten in der näheren Umgebung in dieser WeitBlick-Ausgabe, denn wir haben mehrere Ideen, was Sie in und um Stuttgart oder im Rahmen eines Tagesausflugs unternehmen könnten.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch des Tierparks Nymphaea? Der kleine Zoo liegt in Esslingen idyllisch auf der Neckarinsel und lädt zu einem Rundgang ein. Welche Tiere sie hier bestaunen können, lesen Sie auf Seite 13. Oder Sie statten ab dem 30. August der weltweit größten Kürbisausstellung im Blühenden Barock in Ludwigsburg einen Besuch ab. Unter welchem Motto die Veranstaltung in diesem Jahr steht und wo der Rekord für den dicksten Kürbis liegt, der gegebenenfalls beim Kürbiswettwiegen gebrochen wird, lesen Sie auf Seite 12.

Auch wenn keine weite Reise ansteht, planen Sie ja vielleicht einen Ganztagesausflug wie ihn unsere Mitglieder bei der WeitBlick-Leserreise unternommen haben. Im Mai fuhren zwei Gruppen nach Augsburg – was sie dort erlebt haben, erfahren Sie auf Seite 5. Und wenn Sie beim Lesen auf den Geschmack gekommen sind und auch einmal bei einer Leserreise dabei sein möchten, schauen Sie sich am besten gleich die Ankündigung unserer zweiten Leserreise nach Ochsenhausen auf Seite 14 an. Zögern Sie nicht, sondern melden Sie sich direkt an und erleben Sie einen schönen Tag gemeinsam mit anderen „WeitBlickern“. Wie Sie sehen, müssen Sie gar nicht in die Ferne schweifen, denn das kleine Glück liegt oft ganz nah. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer und gute Erholung in Ihrer freien Zeit.

Herzlich  
Ihr WeitBlick-Team



## Genossenschaften im Mittelpunkt

- 3 Viele Genossenschaften gründeten sich nach dem Ersten Weltkrieg



## Wohnformen und Trends

- 4 Werkzeugkoffer „MACHWERK“  
4 Gründung von Sozialgenossenschaften



## WeitBlicker unterwegs

- 5 Rückblick unserer Leserreise nach Augsburg



## Fakten rund ums Putzen

- 6 Von Saubermännern und Sauberfrauen



## Genossenschaft intern

- 8 Neues aus Ihrer Genossenschaft



## Ratgeber und Wohnen

- 10 Energiesparen im Haushalt  
11 Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?



## Stuttgart und Region

- 12 Fabelhafte Wesen aus XXL-Gemüse  
13 Ökologisches Paradies auf der Neckarinsel  
13 Tipps und Termine für die Freizeit



## WeitBlicker unterwegs

- 14 Leserreise zwischen Kloster und Krügen



## Kids und Co.

- 15 Welche Blume fehlt noch?



## Rätsel

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!



# Viele Genossenschaften gründeten sich nach dem Ersten Weltkrieg

Im letzten Jahr feierte Deutschland das Raiffeisenjahr, weil der Vater der genossenschaftlichen Idee, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, vor 200 Jahren geboren wurde. 1847 gründete er den ersten Hilfsverein zur Unterstützung der Not leidenden ländlichen Bevölkerung und 1864 den „Heddesdorfer Darlehnskassenverein“, der als erste Genossenschaft gilt. Dabei folgte er stets dem Motto „Einer für alle – alle für einen.“

Eine ähnliche Notlage wie zu Raiffeisens Zeiten Mitte des 19. Jahrhunderts bot sich auch nach dem Ersten Weltkrieg: Es herrschte große Wohnungsnot, denn viele Bauten waren zerstört und die Menschen lebten teilweise in sehr prekären Verhältnissen. Dies forderte zum Handeln auf, weshalb sich in dieser Zeit viele Wohnungsgenossenschaften gründeten. Um den Mietwohnungsbau anzuregen, der durch freie Träger erbracht werden sollte, wurden verschiedene Fördermöglichkeiten unter anderem für Genossenschaften geschaffen. Bauliche Selbsthilfe kam zum Tragen: fehlendes Kapital wurde durch den Arbeitseinsatz der Mitglieder ersetzt. Schließlich ist die gegenseitige Hilfe unter Genossenschaftlern ein tragendes Element des genossenschaftlichen Prinzips.

### Die genossenschaftliche Idee ist heute aktueller denn je

22,6 Millionen Menschen sind in Deutschland Mitglied einer Genossenschaft – mit steigender Tendenz. Weltweit sind es über eine Milliarde. Insgesamt gibt es in Deutschland mehr als 7.500 Genossenschaften und genossenschaftliche Unternehmungen, darunter rund 2.000 Wohnungsgenossenschaften. 2016 hat es die Genossenschaftsidee gar als erste Eintragung Deutschlands in die Unesco-Liste des Immateriellen Kulturerbes geschafft.

Damals wie heute stehen diese solidarischen Vereinigungen für die Schaffung und Erhaltung von be-

### EINSTELLUNG ZU GENOSSENSCHAFTEN

Quelle: Raiffeisen-Jahr 2018, Ipsos Umfrage im Dezember 2017



Die Genossenschaftsidee hat heute immer noch einen hohen Stellenwert.

zahlbarem Wohnraum. Neben dem Neubau wird viel in die Modernisierung und Gebäudeerhaltung gesteckt, um den Mitgliedern ein modernes und komfortables Wohnen zu ermöglichen. Darüber hinaus liegt der Anspruch von Genossenschaften darin, ihre Mitglieder zu fördern, in jeder Lebenslage zu unterstützen und über gemeinsame wirtschaftliche Interessen auch soziale und kulturelle Aspekte anzusprechen.

Auch drei unserer WeitBlick-Mitglieder wurden bereits 1919 gegründet: die Baugenossenschaft Friedenau, die Baugenossenschaft Münster und

die Baugenossenschaft Zuffenhausen füllen die genossenschaftlichen Prinzipien seit nunmehr 100 Jahren mit Leben. Wer so lange erfolgreich den Wohnungsmarkt mitgestaltet hat, darf zu Recht stolz auf seine Geschichte sein. Deshalb wurden bei den Baugenossenschaften Friedenau und Münster bereits am 19. Juni beziehungsweise am 22. Juni Mitgliederfeste gefeiert. Die Baugenossenschaft Zuffenhausen hat ihre Jubiläumsfeierlichkeiten noch vor sich: das Fest für die Mitglieder der Baugenossenschaft Zuffenhausen steigt am 3. August auf dem Festplatz Zuffenhausen.



Baugenossenschaft Zuffenhausen eG



Baugenossenschaft Münster am Neckar eG geg. 1919





# Werkzeugkoffer „MACHWERK“ gibt Tipps für Nachbarschaftsinitiativen

Wohnungsgenossenschaften schaffen in vielen Lebensbereichen nützliche Angebote, zum Beispiel um Familien in ihrem Alltag zu unterstützen oder um ein selbstbestimmtes Leben von pflegebedürftigen Mietern oder Menschen mit Behinderung zu sichern und einen möglichst langen Verbleib in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Mit dem Genossenschaftsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ können die Mieter eigene Lösungen für ihre sozialen Bedürfnisse finden und sich selbst einbringen.

4

Tipps für Nachbarschaftsinitiativen



Jolante Kryut hat ein Ansichtsexemplar des Werkzeugkoffers „Machwerk“ im Büro von Integrative Wohnformen e. V.

Dazu gehören auch Quartierstreffs wie das WohnCafé. Es steht allen Generationen im Quartier zur Verfügung und bietet Gelegenheiten für gemeinsame nachbarschaftliche Aktivitäten. Hier kann sich jeder, je nach Talent und Fähigkeiten, einbringen und aktiv seine Nachbarschaft mitgestalten.

Wer ein ehrenamtliches Projekt in einem WohnCafé starten oder eine Initiative zugunsten des Gemeinwohls gründen möchte, braucht außer einer guten Idee auch Mitstreiter und das Wissen darüber, wie man ein Netzwerk aufbaut, pflegt und wo man Unterstützer findet. Schließlich funktionieren Aufbau und die Pflege einer Gruppe nach bestimmten Regeln, egal ob es um eine Sportgruppe, ein Kulturangebot oder ein soziales Projekt geht.

Um engagierten Menschen, die selbst ein Netzwerk gründen wollen, einen Leitfaden an die Hand zu geben, haben die Stadtteilvernetzer zusammen mit vielen Mitstreitern in zweijähriger ehrenamtlicher Arbeit einen „Werkzeugkoffer für Netzwerk- und Nachbarschaftsinitiativen im Quartier“ entwickelt. Er enthält Anleitungen, Tipps, Adressen, Literatur und vor allem auch gute Beispiele „aus der Praxis für die Praxis“ aus Stuttgart. Zudem finden sich darin Arbeitsmaterialien, Aktionspläne und To-do-Listen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Integrative Wohnformen e. V.  
Nürnberger Straße 2, 70374 Stuttgart  
Telefon 0711 91443075  
oder per E-Mail an:  
[info@integrative-wohnformen.de](mailto:info@integrative-wohnformen.de)

## Gründung von Sozialgenossenschaften

Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ haben der Verein Integrative Wohnformen und die PARITÄTISCHE Baden-Württemberg eine Informationsbroschüre zum Thema Sozialgenossenschaften herausgebracht. Entwickelt wurde sie auf dem Fachkongress „Zukunftsmodell (Sozial-)Genossenschaften – Organisationsmodell der Sozialwirtschaft?!“ mit Experten aus der kommunalen Sozialraumentwicklung, Wohnungswirtschaft, der Freien Wohlfahrtspflege und den Genossenschaftsverbänden. Die Broschüre versteht sich als Einladung an Akteure, über die Organisationsform Sozialgenossenschaft zu diskutieren und diese gemeinsam in der Praxis umzusetzen.



Die Handreichung kann auf der Homepage [www.integrative-wohnformen.de](http://www.integrative-wohnformen.de) heruntergeladen oder direkt beim Verein bestellt werden: Telefon 0711 91443075 oder per E-Mail an: [info@integrative-wohnformen.de](mailto:info@integrative-wohnformen.de)



# Fuggerei und Puppenkiste beeindruckten WeitBlicker 88 Cent Jahreskaltmiete

Auch eine verzögerte Anfahrt wegen mancher Staus konnte die gute Stimmung auf der diesjährigen Leserreise nach Augsburg nicht trüben: Zwei WeitBlicker-Gruppen waren am 7. beziehungsweise 21. Mai aufgebrochen, um die älteste Sozialsiedlung der Welt – die Fuggerei – zu besichtigen.

Die Augsburger Fuggerei besteht aus 67 kleinen Reihenhäusern mit je zwei Wohnungen von etwa 60 Quadratmeter Größe. In zwei Gruppen wurden wir durch die Anlage geführt und konnten die Gebäude sowohl von außen als auch von innen besichtigen. Anhand einer Musterwohnung gewannen wir einen Eindruck, wie früher in der Fuggerei gewohnt wurde und wie die Wohnungen heute gestaltet und ausgestattet sind.

Besonders beeindruckend war für viele, wie günstig die Wohnungen waren und sind: Die Jahreskaltmiete liegt bei 88 Cent (dies entspricht dem Gegenwert eines Rheinischen Gulden). Hinzu kommen die üblichen Nebenkosten für Strom und Heizung von circa 85 Euro – und drei Gebete. Bis heute erwünscht ist die Übernahme von Verantwortung der Bewohner für die Gemeinschaft,

gegenseitige Unterstützung und das Verrichten von ehrenamtlicher Arbeit. Die Grundidee: Nicht Almosenempfang, sondern Hilfe durch Selbsthilfe sollten die Ehre, Selbstachtung und den Stand wiederherstellen – dies ist ein erstaunlich modernes Konzept aus dem 16. Jahrhundert, das sich bis heute bewährt hat.

Schnell kam die Frage auf, ob man auch selbst in die Fuggerei ziehen darf. Da die Bewerber seit mehreren Jahren in Augsburg leben, katholischen Glaubens und bedürftig sein müssen, lautete die Antwort „nein“, denn zumindest das erste Kriterium ist bei unseren Mitgliedern nicht erfüllbar.

Nach dem Besuch der Fuggerei machten sich alle WeitBlicker auf den Weg in die Altstadt, um dort ihre persönliche Freizeit nach Belieben zu gestalten oder ein kleines Mittagessen einzu-

nehmen. Anschließend ging es gemeinsam in die Augsburger Puppenkiste. Dort erfuhren wir, wie Marionetten hergestellt werden, wie vielseitig Marionettenspieler sein müssen und welche Tradition die Augsburger Puppenkiste hat. Bei einem geführten Rundgang gab es ein Wiedersehen mit alten Bekannten wie Urmel aus dem Eis, Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer.

Der Ausklang eines schönen Tages führte uns dann ins Museumsrestaurant „die Kiste“. Bei einem gemütlichen Abendessen konnte das am Tage Erlebte und Gesehene nochmals besprochen werden. Zufrieden und glücklich sowie um einige Informationen bereichert brachte uns unser guter Busfahrer dann wieder sicher zurück nach Stuttgart. „Ich war zum ersten Mal dabei, aber sicher nicht zum letzten Mal“, verabschiedete sich eine Teilnehmerin. Na dann, auf ein Neues ...





# Von Saubermännern und Sauberfrauen

„Das bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann ...“ sang Johanna von Koczian 1977. Dass sich inzwischen einiges in der Aufgabenverteilung getan hat, ist klar. Trotzdem putzen Frauen immer noch deutlich mehr als Männer. Doch es gibt regionale Unterschiede. Wer weltweit am meisten den Staubwedel schwingt und wo in Deutschland die Putzmuffel wohnen, lesen Sie in unserer Statistik „Zwischen Wischlappen und Spülbürste“.

6

Das bisschen Haushalt ...



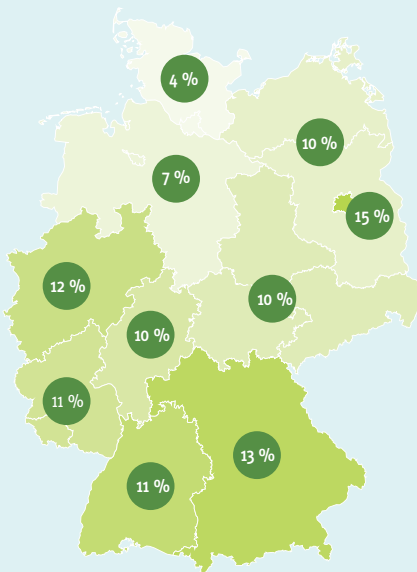
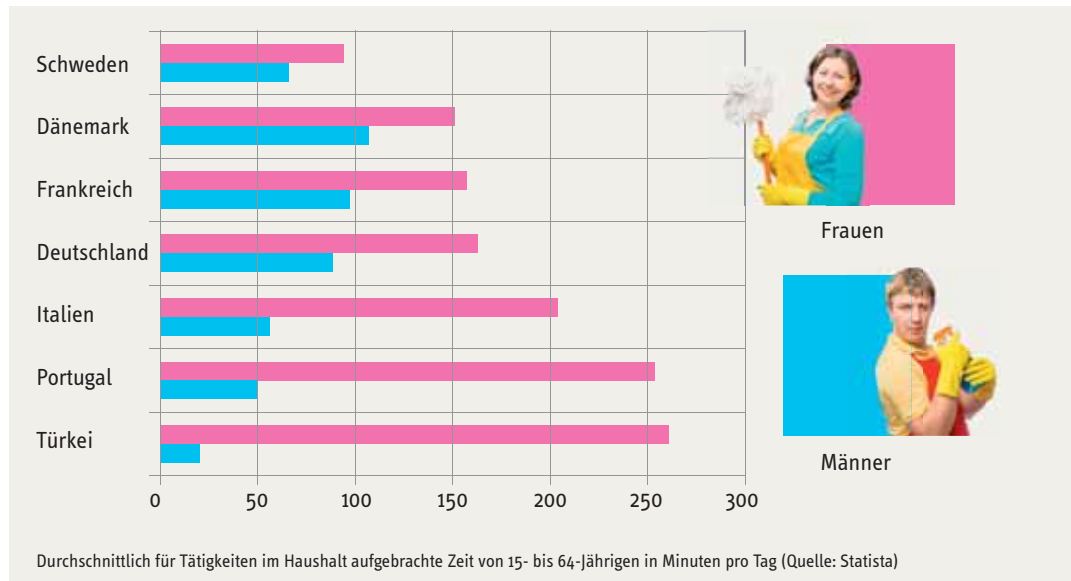
Putzen Sie mehr als drei Stunden pro Woche?



(Quelle: repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag von Kärcher: Internationale Putzstudie – So putzt die Welt)

## In nordischen Ländern sind Männer fleißiger

Männer beteiligen sich heute deutlich mehr an der Hausarbeit als noch vor 50 Jahren. Der Euro-pavergleich zeigt: Das klappt in manchen Ländern besser als in anderen. Obwohl in südlichen Ländern etwas mehr Zeit für die Hausarbeit aufgebracht wird, beteiligen sich die nordischen Männer hingegen fast genauso viel im Haushalt wie ihre Frauen. Deutsche Männer sind nicht ganz so fleißig wie ihre Frauen. Allerdings gehören sie zu den fleißigeren Männern in Europa.



## Im hohen Norden wird am meisten geputzt und in Berlin am wenigsten

Auch innerhalb Deutschlands sind Unterschiede festzustellen: Die Deutschlandkarte zeigt, wie viele Menschen in der jeweiligen Region pro Woche weniger als eine Stunde putzen.

4 %	Schleswig-Holstein/Hamburg	11 %	Rheinland-Pfalz/Saarland
7 %	Niedersachsen/Bremen	11 %	Baden-Württemberg
10 %	Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg	12 %	Nordrhein-Westfalen
10 %	Sachsen-Anhalt/Thüringen/Sachsen	13 %	Bayern
10 %	Hessen	15 %	Berlin

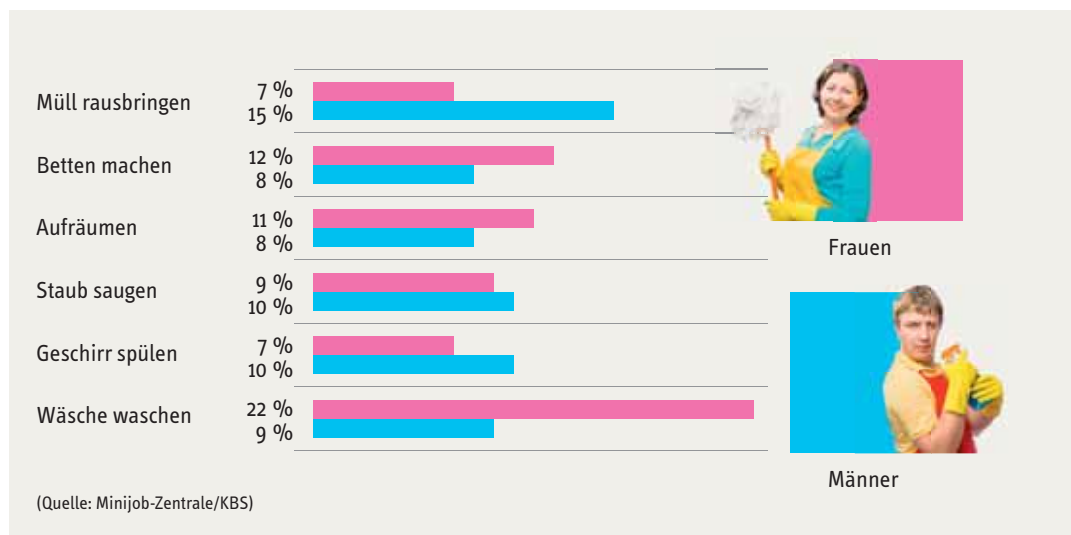
(Quelle: Minijob-Zentrale/KBS)

7

Zwischen Wischlappen und Spülbürste

## Was Männer und Frauen gern und weniger gern im Haushalt erledigen

Eine Umfrage der Minijob-Zentrale zeigt, dass Männer und Frauen sich ziemlich gut in der Hausarbeit ergänzen: Während Männer lieber den Müll rausbringen und Geschirr spülen, waschen Frauen gerne die Wäsche oder machen die Betten.



(Quelle: Minijob-Zentrale/KBS)

# Mitgliederversammlung

Am 21. Mai 2019 waren alle Mieter zur 88. ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Wie jedes Jahr leitete unser Aufsichtsratsvorsitzender Herr Günter Stumm souverän die Versammlung, bei der 87 Mitglieder mit Begleitung und zahlreiche Gäste anwesend waren.

Unser Geschäftsführender Vorstand, Herr Jürgen Roos, berichtete über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018: Sehr anschaulich erklärte er den Anwesenden die getätigten Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in Degerloch, Leinfelden-Echterdingen und Schwäbisch-Gmünd. Die Baumaßnahme in der Lilienthalstraße 10 und 12 ist inzwischen abgeschlossen. Die ersten Mieter haben im Mai ihre neue Bleibe bezogen. Auch gab Roos einen Einblick auf die aktuellen Bautätigkeiten in der Hohenstaufenstraße in Leinfelden-Echterdingen (Stetten). Weiterhin ist für das Jahr 2019 eine größere Sanierungsmaßnahme in der Herrenwaldstraße/Hainbuchenweg geplant. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 9.

Im Aufsichtsrat stellten sich die turnusmäßig ausscheidenden Herren Günter Stumm und Andreas Hoffmann zur



Gute Beteiligung an der Mitgliederversammlung



Unterhaltungskünstler Ben Profane

Wiederwahl zur Verfügung. Sie wurden einstimmig für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Wir gratulieren

beiden sehr herzlich zur Wiederwahl und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit ihnen und mit dem gesamten Aufsichtsrat.

Nach dem offiziellen Teil nahm uns der Unterhaltungskünstler Ben Profane mit in seine Welt der Zauberei, versetzte uns immer wieder ins Staunen und brachte uns zum Lachen.



## Medizinische Informationen aus dem Kühlschrank

Wer bei unserer Mitgliederversammlung dabei war, der kennt sie schon: die grüne Notfalldose mit allen wichtigen medizinischen Informationen und Telefonnummern für Sanitäter und Notärzte.

In jeder Notfalldose befindet sich ein Notfall-Infoblatt, in das Sie Ihren Gesundheitszustand, Allergien, Medikamente, Kontaktpersonen und andere Einzelheiten eintragen können. Dieses Blatt kann eine wichtige Information und Hilfe für die Retter, aber auch für Angehörige und Freunde, sein, damit diese im Notfall schnell und richtig reagieren können. Außerdem befinden sich in der grünen Dose zwei Aufkleber, die innen am Türrahmen der Woh-

nungseingangstür und am Kühlschrank aufgeklebt werden sollten. So sehen die eingetroffenen Sanitäter und der Notarzt beim Wohnungseintritt schon, dass Sie eine Notfalldose mit den wichtigen medizinischen Daten haben. Die Notfalldosen selbst werden immer in der Kühlschranktür aufbewahrt.

Wenn Sie bisher noch keine Notfalldose haben, können Sie sich gerne eine in unserer Geschäftsstelle abholen.

## Herzlichen Glückwunsch

Mit dem Lösungswort „Zauber“ und ein bisschen Glück bei der Ziehung, durfte sich Matthias Haag über einen 100-Euro-Gutschein der Drogerie Müller freuen.

Laurin Ulmer war bei den Kindern der glückliche Gewinner. Er konnte das Lösungswort „Grashalm“ erraten und erhält einen 30 Euro-Gutschein von Media Markt.

Beiden Gewinnern gratulieren wir herzlich.



# Mieter retten durch beherztes Vorgehen Nachbarn

Das war knapp: Zwei unserer Mieter retteten einem Nachbarn bei einem Brand möglicherweise das Leben, als sie umgehend den Notruf absetzten und ihn durch Geräusche weckten.

In den frühen Morgenstunden brach in der Wagnerstraße in Ulm ein Feuer aus. Unbekannte hatten mehrere Motorroller in Brand gesetzt. Die Flammen griffen kurze Zeit später auf ein angrenzendes Gebäude über. Unsere Mieter, Herr Holzschuh und Herr Krehain, überlegten nicht lange, als sie das Feuer bemerkten: Sie wählten umgehend den Notruf. Anschließend hielten sie vorbeifahrende Autos an

und forderten die Fahrer zum Hupen auf, um den Bewohner durch den Lärm zu wecken. Der Mieter, der seine Wohnung über dem Brandherd hatte, wachte auf und konnte glücklicherweise seine Wohnung rechtzeitig verlassen.

Dem beherzten Einschreiten unserer beiden Mieter ist es zu verdanken, dass dieser Vorfall so glimpflich ausgegangen ist.



Für diese aktive Nachbarschaftshilfe überreichte Frau Stumm, die unsere Ansprechpartnerin für die Hausverwaltung/Vermietung in Ulm ist, Herrn Holzschuh und Herrn Krehain als Dankeschön ein kleines Präsent.

## Sanierungsmaßnahmen haben begonnen



Objekt in der Herrenwaldstraße/Ecke Hainbuchenweg vor der Sanierung

Mitte Mai 2019 informierten wir die Mieter der entsprechenden Wohnungen in unseren Objekten in der Herrenwaldstraße/Ecke Hainbuchenweg in Echterdingen über die geplante Maßnahme, die im Juni 2019 begonnen hat.

Neben einer optischen Verbesserung, unter anderem durch das Streichen der Außenfassade, werden auch energetische Maßnahmen wie zum Beispiel der Anbau einer Laubengangverglasung und eine Kellerfenster-Erneuerung in den Häusern vorgenommen. Diese umfangreichen Arbeiten, die mit circa einer Million Euro pro Haus geschätzt sind, werden von Juni bis zum Ende des Jahres andauern. Die Laubengangverglasung ist für 2020 geplant.

## Neue Mieter mit Nachbarschaftsfest begrüßt

Im Mai und Juni war es endlich soweit: Die neuen Mieter zogen in das frische Objekt in der Lilienthalstraße 10 und 12 ein. Da wir großen Wert auf eine gute Nachbarschaft legen, organisierten wir ein Nachbarschaftsfest mit unseren neuen Mietern und den Nachbarn der Joachim-von-Schröder-Straße. Zwar war das Wetter schlecht, so dass wir im Fahrradraum feiern mussten – die Stimmung war dafür umso besser.

Wir wünschen allen neuen Bewohnern, dass sie sich schnell in ihrer neuen Umgebung einleben und sich bei uns wohl fühlen werden.



## Energiesparen im Haushalt

Schon mit wenig Aufwand können Verbraucher viel Energie sparen. Das schont nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel. Wie es effektiv geht, zeigen wir Ihnen mit diesen Tipps zum Energiesparen in den eigenen vier Wänden.

### Voll spülen

Spülmaschine nur voll beladen und im Sparprogramm laufen lassen. Dann ist sie ein wahrer Sparkünstler.



### Voll waschen

Beim Waschen ist die wichtigste Stellschraube die Wassertemperatur. Ein sauberes Ergebnis erhalten Sie bereits bei 20°C bis 30°C. In den seltensten Fällen benötigen Sie eine 60°C- oder gar 95°C-Wäsche. Auch wenn moderne Geräte Strom- und Wasserverbrauch der Wäschemenge anpassen, waschen Sie mit einer voll beladenen Maschine am günstigsten.



### Kurz trocknen

Die gute alte Wäscheleine ist in Sachen Energiesparen unschlagbar. Beim Wäschetrockner gilt: Je kürzer der Trockner läuft, desto weniger Strom verbraucht er. Daher die Wäsche vorher gut schleudern.



### Kühl-/Gefrierschrank abtauen

Ohne die dicke Eisschicht im Gefrierfach verbraucht der Kühlschrank weniger Strom. Ebenso erleichtert eine niedrige Raumtemperatur seine Arbeit. Die Küche daher vor starker Sonneneinstrahlung schützen.



### Lüften muss sein

Und zwar richtig: Die Fenster mehrmals am Tag kurz und weit öffnen. So entweicht deutlich weniger Wärme als auf dauerhafter Kippstellung.



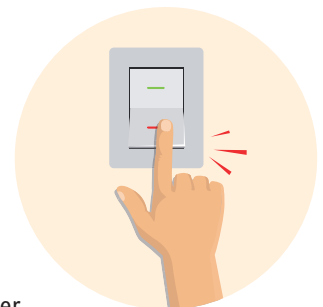
### Thermoskanne nutzen

Kaffee ist für viele ein unverzichtbarer Begleiter durch den Tag. Aber Warmhalteplatten verderben den Geschmack und kosten unnötig Energie. Viele neue Maschinen haben seit einigen Jahren eine Abschaltautomatik. Bei klassischen Filtermaschinen bieten sich Stromsparmodelle an, wo der Muntermacher direkt in der Thermoskanne landet.



### Der Letzte macht das Licht aus

Im eingeschalteten Zustand sollte eine effiziente Beleuchtung bei möglichst wenig Strom viel Helligkeit erzeugen. Der Umstieg auf LED lohnt sich: Was früher eine 60-Watt-Glühlampe leistete, bewältigt heute die 8-Watt-LED. Sogenannte Energiesparlampen sind nicht mehr zu empfehlen. Sie enthalten umweltschädliche Materialien und haben eine kürzere Lebensdauer als LEDs.



## Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Wer die Ferien zu Hause verbringt, sollte sich nicht ärgern oder sehnsüchtig an ferne Länder denken, sondern sich stattdessen über die zahlreichen Möglichkeiten und Vorteile freuen, die ein Urlaub daheim mit sich bringt.



### Vorteil 1: Entspannung statt Stau

Besonders während der Schulferien beginnt die Urlaubszeit weniger entspannend. Überfüllte Züge und Flieger, kilometerlange Staus auf den Autobahnen, ausgebuchte Hotelanlagen und Menschenmengen an Badestränden verwandeln den vermeintlichen Traumurlaub schnell in einen Alptraum. Die Liege auf Balkonien ist dagegen nicht mit einem Handtuch reserviert und kein Animateur versucht zur morgendlichen Wassergymnastik zu motivieren. Die Schlacht am Buffet bleibt erspart und Magenbeschwerden aufgrund des ungewohnten Essens sind ebenso wenig zu befürchten. Wer einen erlebnisreichen Urlaub daheim bevorzugt, könnte eine neue Sportart ausprobieren, zahlreiche Ausflüge unternehmen und sich wieder mehr Zeit für Freunde und Familie nehmen.

### Vorteil 2: Picknick bei Sonnenaufgang

All-Inclusive Urlaub kann jeder, aber wie wäre es mit einem Familienpicknick bei Sonnenaufgang? Auf einer schönen Wiese, am Waldrand oder im eigenen Garten, Plätze und Gelegenheiten gibt es viele. Mit einem prall gefüllten Picknick-Korb und einer Decke kann dort gemütlich gefrühstückt werden.

Frisches Obst, lecker belegte Brote und ein heißer Kakao sind ein toller Start in den Tag und werden von Vogelgezwitscher sowie den ersten Sonnenstrahlen begleitet. Da können selbst notorische Morgenmuffel nicht widerstehen.

### Vorteil 3: Badeseen und Wassersport

Wer keinen Ozean vor seiner Tür hat, aber dennoch die Erholung im kühlen Nass suchen möchte, kann sich auch an einem der zahlreichen Badeseen erfrischen. Viele Seen bieten bunte Angebote – hier ist für die gesamte Familie etwas dabei. Auch ein Ausflug mit Freunden zum See ist lohnenswert. Wer dann abends erschöpft ins Bett fällt, kann tief und fest in seinen eigenen Federn schlafen und braucht sich nicht unruhig auf einer zu harten Matratze wälzen.

### Vorteil 4: Mehr Zeit für Kultur

Das Kinoprogramm sehnsüchtig studiert, aber seit Ewigkeiten nur die Wiederholung des Tatorts gesehen? An der neuen Ausstellung immer nur vorbei gehastet? Theater das letzte Mal auf der Arbeit gehabt und die irgendwann gehörte Arie war der eigene Duschgesang? Vielleicht ist der Urlaub die perfekte Zeit, um endlich all die Dinge

zu tun, die man schon so lange beiseiteschiebt. Ein Blick auf das aktuelle Kultur- und Kinoprogramm liefert sicher ein paar gute Ideen, die schnell umgesetzt werden können.

### Vorteil 5: Märchenstunden und Lesezeiten

Leider ist auch in den Ferien das Wetter manchmal ungnädig gestimmt, das ist jedoch kein Grund, um gelangweilt und schlecht gelaunt vor den Fernseher zu verschwinden. Eine viel bessere Idee ist dagegen eine Märchenstunde mit den Kindern, diese können ihre Lieblingsmärchen vorlesen, wenn sie alt genug sind, oder sie sich vorlesen lassen. Alternativ kann man sich auch einfach in eine Decke kuscheln und am Lieblingsplatz ein Buch genießen. Dazu dann eine warme Tasse Tee, so kann dann auch der prasselnde Regen die Stimmung nur noch verbessern.

Wer nicht über die Ferien verreist, kann eine Menge Stress und manchmal sogar Ärger sparen. Außerdem punktet ein Urlaub zu Hause mit entspannenden, abenteuerlichen, ruhigen und kulturellen Momenten. Und über eines kann man sich so oder so freuen: das gesparte Geld!



## Märchen sind Motto der weltgrößten Kürbisausstellung Fabelhafte Wesen aus XXL-Gemüse

12

Egal, ob Hokkaido, Butternut oder Zierkürbis – bei der weltgrößten Kürbisausstellung, die in diesem Jahr unter dem Motto „Fabelhafte Märchenwelt“ stattfindet, kommt jeder Kürbis-Fan auf seine Kosten. Über 600 Sorten können als Skulptur bestaunt, als Dekoration geschnitzt oder als Gaumenfreude gegessen werden.

Bereits zum 20. Mal sind Kürbisfans und die, die es noch werden wollen, ins Blühende Barock Ludwigsburg eingeladen. Vom 30. August an zeigen die Veranstalter neun Wochen lang, wie vielseitig das beliebte Gemüse ist. Egal, ob Sie gerne Kürbis essen, ihn als Dekoration verwenden oder Märchen über ihn hören möchten – bei dieser Ausstellung ist wirklich für jeden etwas dabei.

Jedes Jahr sorgt die Ausstellung für Aufsehen wegen ihrer spektakulären Skulpturen, die kreative Künstler aus den orangen, gelben oder grünen Gewächsen zaubern. Entsprechend des Mottos „Fabelhafte Märchenwelt“, das ein Geschenk zum 60. Jubiläum des Märchengartens ist, werden der gestiefelte Kater, Medusa und ein Einhorn die Parklandschaft in ein märchenhaftes Kürbisreich verwandeln. Als Geburtstagsgäste werden neben „Tischlein deck dich“ und anderen Klassikern auch moderne Fantasiegestalten wie „Phönix aus

der Asche“ oder ein riesiges Pikachu-Pokémon erwartet, die Künstler mit zigtausenden Kürbissen zum Leben erwecken.

Beliebt sind in jedem Jahr auch die Kurse im Kürbisschnitzen. Wie wird aus der runden, freundlichen Frucht ein richtig gruseliges Gesicht für Halloween? Profis zeigen, wie es geht und leiten Kinder, aber auch Erwachsene an. Wer nach einer solchen Anstrengung Hunger bekommen hat, wird natürlich auch fündig: Weit über die klassische Kürbissuppe hinaus schmeckt das XXL-Gewächs auch als Brot, als Rösti oder auf einem Burger. Sogar Getränke lassen sich damit verfeinern: Probieren Sie doch mal einen Kürbis-Secco. Selbst die Kerne können verwendet werden. Sie schmecken super, wenn man sie röstet oder zu Öl oder Pesto verarbeitet. Dank praktischer Verarbeitungstipps, Vorführungen und Rezepte wird hier jeder zum Kürbisprofi.

Zahlreiche Veranstaltungen tragen zusätzlich zur Unterhaltung bei: Unter anderem wird Deutschlands größte Kürbissuppe gekocht, Wagemutige liefern sich in ausgehöhlten Riesenkürbissen bei der Kürbisregatta ein Rennen und Schnitzprofis zeigen beim Riesenkürbis-Schnitzfestival ihr Können. Kürbis-Märchen-Erzähler Anselm Roser begeistert an mehreren Terminen die Kinder mit zauberhaften Geschichten. Fehlen dürfen natürlich auch nicht die deutschen und die europäischen Meisterschaften im Kürbiswiegen. Wird der deutsche Rekord von 916,5 Kilo oder gar der Weltrekord von 1.190,5 Kilo überboten? Wer im nächsten Jahr selbst Züchter werden möchte, kann sich zum Abschluss beim großen Schlachtfest am 3. November die besten Samen sichern.

Öffnungszeiten: vom 30. August bis zum 3. November täglich 9.00 bis 20.30 Uhr. Weitere Informationen unter [www.kuerbisausstellung-ludwigsburg.de](http://www.kuerbisausstellung-ludwigsburg.de)



# Ökologisches Paradies auf der Neckarinsel

Wie ein grünes Idyll inmitten der Stadt liegt die Anlage des Tierparks Nymphaea auf der Neckarinsel in Esslingen. Über 600 Tiere, wie exotische Vögel, farbenfrohe Fische bis hin zu niedlichen heimischen Tieren im Streichelzoo, haben hier ein Zuhause.

Der Natur- und Tierpark Nymphaea wird ehrenamtlich vom 1905 gegründeten Aquarien- und Terrarienverein Nymphaea Esslingen e. V. geführt und betrieben. Etwa 50 Erwachsene und 30 Jugendliche stecken ihr ganzes Herzblut in die Pflege und Instandhaltung der Parkanlage. Da werden täglich die unterschiedlichsten Tiere gefüttert, Volieren und Gehege gesäubert, die Bäume und Sträucher gepflegt, Wege gesäubert, Mülleimer geleert und bei Bedarf auch Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Gästen bietet sich bei einem Besuch des Kleinods auf der Insel auf etwa 2,9 Hektar eine wunderschöne Parkanlage mit einem knapp 900 Meter langen Rundwanderweg durch die Seenlandschaft, bei dem ein bunter Mix aus Tieren und Pflanzen bestaunt werden kann. Papageien, Sittiche, Entenarten, Hühner, Tauben, Fasane, Uhus, Süß- und Salzwasserfische, Schlangen, Schildkröten, Echsen, Frösche, Biber, Kaninchen, Mäuse, Frettchen, Ponys und Damwild sind nur einige der Arten, die hier ihr Zuhause haben. Hinzu kommen die Fische in den Seen, viele einheimische Tiere und Vögel sowie hunderttausende Bienen.

1932 wurde der Tierpark Nymphaea als Naturschutzanlage angelegt. Die Vereinsmitglieder begannen, die Anlage zu bepflanzen. Die ersten Bäume, hauptsächlich Eichen, Buchen, Pappeln, Birken, Fichten und Weiden, sind über die Jahre zu mächtigen Riesen herangewachsen. Aber natürlich gibt es auch immer wieder frisch ausgesäte Pflanzen und Ableger, die sich auf dem Areal ausbreiten. Insgesamt beheimatet der Park weit über 1.000 Sträucher und Bäume.

Nach dem Rundgang lädt die Gaststätte „Nymphaea“, bei gutem Wetter auch auf der Terrasse oder im Biergarten, zum Verweilen ein. Besondere Veranstaltungen wie das Kinder- und Sommerfest, das in diesem Jahr am 21. Juli stattfindet, der Honigschleudertag und die mehrmals im Jahr stattfindenden überregionalen Fisch- und Pflanzenbörsen sorgen für zusätzliche Unterhaltung.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr  
(ab Oktober bis 17.00 Uhr)

Samstag, Sonntag, Feiertage und während der Schulferien: 9.00 – 18.00 Uhr  
(ab Oktober bis 17.00 Uhr)

Weitere Infos:

[www.tierpark-nymphaea.de](http://www.tierpark-nymphaea.de)

## Tipps und Termine für die Freizeit

10.05. – 20.10.2019

„Die Remstal Gartenschau 2019“, die bundesweit erste Gartenschau, die in 16 Städten und Gemeinden stattfindet, Remstal  
[www.remstal.de/home.html](http://www.remstal.de/home.html)

01. – 04.08.2019, ab 11.00 Uhr

„Stuttgarter Sommerfest“ mit toller Musik, schmackhaften Leckereien und kühlen Drinks. 25 Bands bieten rund 100 Stunden Live-Musik, Schlossplatz, Stuttgart

16. – 18.08.2019

„Flammende Sterne Ostfildern“, Wettbewerb der besten Pyrotechniker der Welt mit Rahmenprogramm wie Live-Musik, Ballonfahrten und Feuerspuckern, Scharnhäuser Park, Ostfildern

18.08.2019, 15.00 Uhr

„Vom dicken, fetten Pfannkuchen“ das Märchen vom lustigen Pfannkuchen, der durch die Welt reist und Menschen und Tiere trifft, die ihn alle gern verspeisen würden, Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39, Stuttgart

03.09.2019, 15.00 Uhr

„Im Land der Saurier – eine Urzeitlandschaft entsteht“ Mitmachaktion für Kinder ab 5 Jahren, Dauer 1,5 Stunden, Anmeldung 0711 8936-126 Museum am Löwentor, Stuttgart

15.09.2019, 11.00 Uhr

„Herbstflohmarkt“ für alle Raritätensammler und Schnäppchenjäger, Innenstadt, Stuttgart

12.10.2019, 14.30 – 17.00 Uhr

„Wald-Wissen für Wissensbegierige“, im Mysterium Wald gibt es unendlich viel zu erforschen, für Kinder ab 8 Jahren, Familien und Erwachsene, Anmeldeschluss: 04.10.2019, Haus des Waldes, Königstraße, Stuttgart  
[www.hausdeswaldes.forstbw.de](http://www.hausdeswaldes.forstbw.de)



Leserreise  
am Donnerstag,  
29. August 2019  
und Donnerstag,  
5. September 2019

## Zwischen Kloster und Krügen

Unsere beiden Leserreisen am 29. August und am 5. September führen uns diesmal nach Ochsenhausen und Bad Schussenried. Auf dem Programm stehen der Besuch des barocken Klosters aus dem 11. Jahrhundert und die Besichtigung der Schussenrieder Brauerei, in der seit 1852 der berühmte Gerstensaft gewonnen wird. Interessant wird auch die Stippvisite im angeschlossenen Bierkrugmuseum. 1.200 Krüge, die ältesten stammen aus der Zeit um 1550, können hier bestaunt werden.

### Das ist das Programm:

**8.00 Uhr: ZOB S-Zuffenhausen**

**8.30 Uhr: Bahnhof Bad Cannstatt**

**9.15 Uhr: Busbahnhof S-Degerloch**

Abfahrt des modernen Fernreisebusses, unterwegs kleines Frühstück mit Kaffee, Brezeln und Sekt

**10:30 Uhr: Besuch des Klosters Ochsenhausen**

Führung durch das barocke Gemäuer, bei der Sie auch einen Blick in die Bibliothek und die Sternwarte werfen können. Anschließend besteht die Möglichkeit, eine kleine Vesper oder auch eine individuelle Mahlzeit im hauseigenen Restaurant einzunehmen.

**14.30 Uhr: Abfahrt nach Bad Schussenried**

**15.00 Uhr: Besuch der Schussenrieder Brauerei und des Bierkrugmuseums**

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise in die Welt des Bierbrauens und der Trinkkultur.

**16:30 Uhr: Gemütliches Abendessen in der Pater-Mohr-Stube der Brauerei**

Natürlich wird das Mahl von Schussenrieder Bier begleitet!

**18.00 Uhr: Rückfahrt nach Stuttgart**

Ankunft an den Abfahrtsorten zwischen 20.00 und 21.00 Uhr



### Das ist inklusive:

- Fahrt im modernen Reisebus mit Vollausrüstung
- Kleines Frühstück mit Brezel, Sekt und Kaffee
- Führung durch das Kloster Ochsenhausen
- Besuch des Bierkrugmuseums
- Abendessen im Museumsrestaurant
- Reiseleitung

Preis: 59 Euro pro Person

### Fahren Sie mit!

Melden Sie sich am besten gleich an:  
Frank Rissmann  
Cool-Tours Gruppenreisen  
Echazstr. 13, 70376 Stuttgart-Münster  
Tel. 0711 550422-441  
Fax 0711 550422-599

Mindestteilnehmerzahl:

25 Personen

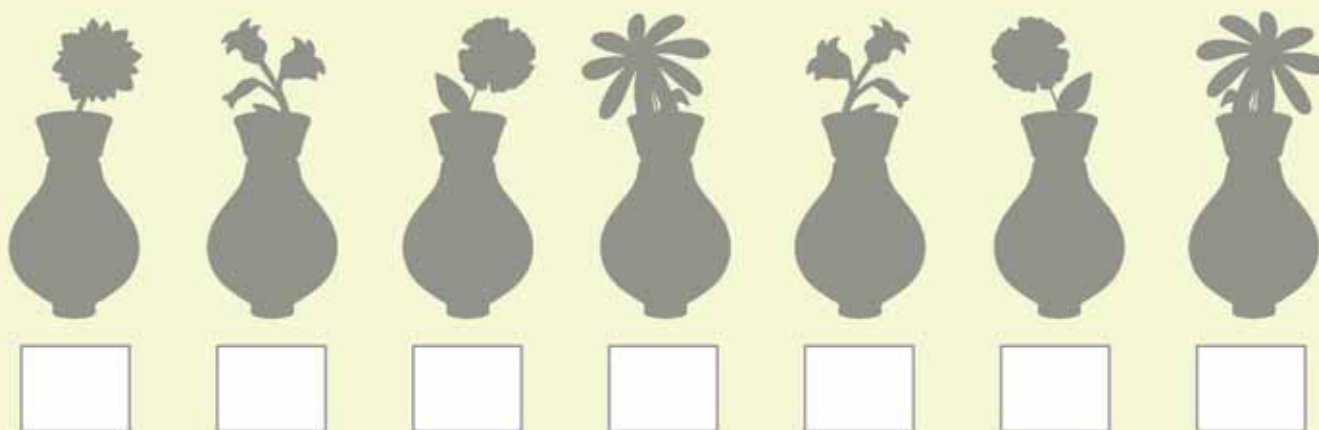
Anmeldeschluss: 10. August 2019

Wir freuen uns schon auf Ihre Anmeldungen. Um für alle Leser dieselben Chancen zu wahren, kann eine endgültige Zusage erst nach dem Anmeldeschluss erfolgen.



## Welche Blume fehlt noch?

Der kleine Frosch hat in jede Vase eine Blume gestellt. Doch eine Vase ist leer. Diese hat der kleine Frosch für seine Lieblingsblume aufgehoben. Wenn du die Buchstaben der Vasen den richtigen Schatten zuordnest, erfährst du, welche Blume der kleine Frosch am liebsten mag.



### Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Super, dann schick das Lösungswort gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für den Media Markt.

### Teilnahmebedingungen:

Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen.

Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.

Einsendeschluss: 31. August 2019.



## Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den sechs ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen zusammen insgesamt zwölf Gutscheine in Höhe von je 100 Euro für den Drogeriemarkt Müller.

[1] Was für ein Vogel landet gerade auf Seite 13?

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

[2] Wer putzt laut Statistik mehr: Männer oder Frauen?

8	9	10	11	12	13
---	---	----	----	----	----

[3] In welcher Stadt befindet sich die Fuggerei?

14	15	16	17	18	19	20	21
----	----	----	----	----	----	----	----

[4] Was kann man in Schussenried besichtigen?

22	23	24	25	26	27	28	29
----	----	----	----	----	----	----	----

[5] „... Märchenwelt“ ist 2019 das Motto der weltgrößten Kürbisausstellung.

30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

7	13	17	26	34
---	----	----	----	----

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem Stichwort

„Mitmachen und gewinnen“ an [weitblick@gwf-stuttgart.de](mailto:weitblick@gwf-stuttgart.de). Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der GWF Wohnungsgenossenschaft eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 31.8.2019.



## Ihre Ansprechpartner

### Geschäftsführender Vorstand

Jürgen Roos Tel. 0711 76727-61 [roos@gwf-stuttgart.de](mailto:roos@gwf-stuttgart.de)

### Sekretariat/Assistenz der Geschäftsleitung

Eva Votteler Tel. 0711 76727-61 [votteler@gwf-stuttgart.de](mailto:votteler@gwf-stuttgart.de)

### Rechnungswesen/Betriebskosten

Clemens Notheis Tel. 0711 76727-66 [notheis@gwf-stuttgart.de](mailto:notheis@gwf-stuttgart.de)

### Mitgliedsbetreuung

Sonja Hoffmann Tel. 0711 76727-62 [hoffmann@gwf-stuttgart.de](mailto:hoffmann@gwf-stuttgart.de)

### Vermietung

Sonja Hoffmann Tel. 0711 76727-62 [hoffmann@gwf-stuttgart.de](mailto:hoffmann@gwf-stuttgart.de)

Alexander Till Tel. 0711 76727-67 [till@gwf-stuttgart.de](mailto:till@gwf-stuttgart.de)

### Leiter Technik

Stephan Schmitzer Tel. 0711 76727-72 [schmitzer@gwf-stuttgart.de](mailto:schmitzer@gwf-stuttgart.de)

### Technik

Tiberiu König Tel. 0711 76727-70 [koenig@gwf-stuttgart.de](mailto:koenig@gwf-stuttgart.de)

Jochen Rost Tel. 0711 76727-73 [rost@gwf-stuttgart.de](mailto:rost@gwf-stuttgart.de)



## Impressum

„WeitBlick“

Magazin der

GWF Wohnungsgenossenschaft eG

Herausgeber und Redaktion:

GWF Wohnungsgenossenschaft eG

Albstraße 60, 70597 Stuttgart

Tel. 0711 76727-5, Fax 0711 76727-71

[weitblick@gwf-stuttgart.de](mailto:weitblick@gwf-stuttgart.de)

[www.gwf-stuttgart.de](http://www.gwf-stuttgart.de)

Ausgabe 29 | 2019

Auflage: 1.180 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Roos

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter:

[www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/](http://www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/)

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder: Shutterstock.com: Roman Samborsky, Julien Tromeur, FreshPaint, kosmos111, Epine, Pretty Vectors, Elvetica, NGvozdeva, toranosuke, Julia's Art, Rawpixel, Podolnaya Elena, Bibarama, Vladimir Wrangel, cynoclub, LaMiaFotografia, Ksenya Savva, Aleutie, Krivosheev Vitaly

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation: stolp + friends

Marketinggesellschaft mbH

[www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Druck: Günter Druck GmbH,

Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf FSC-zertifiziertem Papier umweltgerecht gedruckt.

**GWF**  
Wohnungsgenossenschaft

Albstraße 60, 70597 Stuttgart

Tel. 0711 76727-5, Fax 0711 76727-71

[www.gwf-stuttgart.de](http://www.gwf-stuttgart.de)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 8 Uhr bis 12 Uhr



Kids und Co.

Welche Blume  
fehlt noch?



Die Lieblingsblume des  
kleinen Frosches ist:

--	--	--	--	--	--	--	--



Rätsel

Mitmachen  
und  
gewinnen!

Das Lösungswort aus den  
fünf Rätselfragen lautet

--	--	--	--	--	--	--	--



Aus der Nachbarschaft

**Unser Vorschlag:** Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen und tauschen Sie Telefonnummern aus. Vielleicht bietet sich von Zeit zu Zeit, die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen. Die ältere Nachbarin wohnt alleine und muss oft ihre schweren Einkaufstaschen in den dritten Stock tragen? Bieten Sie doch Ihre Hilfe an! Die Familie mit den drei Kindern im Erdgeschoss braucht kurzfristig einen Babysitter? Erklären Sie sich doch bereit, im Notfall einzuspringen!

An meine(n) Nachbar(in):

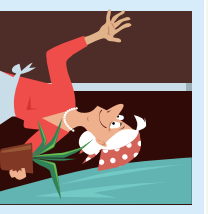
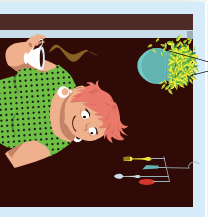
---

Mein Name

Meine Telefonnummer

Viele Grüße, gerne bin ich für Sie da!

# Kennen Sie Ihre Nachbarn?



**Nein?** Das ist doch eigentlich schade. Als Gemeinschaft schafft

man mehr und Zusammenhalt bringt voran. Knüpfen Sie ein Netzwerk für mehr Menschlichkeit und Sicherheit.

Einfach abtrennen und einwerfen!

Absender:

Erwachsenenrätzel: Vorname, Name

Kinderrätzel: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

☐

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: [www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/](http://www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/)

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

Deutsche Post  
ANTWORT

GWF  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Albstraße 60  
70597 Stuttgart